

Liebe Gemeinde,

an den Rand gedrängt wird die Heilige Familie im Cartoon auf Seite zwei. Nur an der Bushaltestelle findet sie noch etwas Schutz. Um Sie herum aber sind prächtige Villen mit vielen (wahrscheinlich leeren) Zimmern, gesichert mit hohen Mauern, Toren und Videokameras. „Betreten verboten“ ist an einem Schild zu lesen. Das gibt doch zu denken, denn in der Weihnachtsgeschichte wird die Situation der Heiligen Familie ja ganz ähnlich berichtet. An den Rand gedrängt und von den Menschen übersehen und ausgegrenzt wird das Gotteskind von Anfang an.

Abgesehen von Heiligabend scheint es mir oft so, dass sich daran bis heute wenig geändert hat. Im Leben der meisten Menschen spielt das Gotteskind doch keine oder nur eine geringe Rolle. Wir bleiben hinter den Mauern unseres Wohlstands und unserer Bequemlichkeit allzu oft unsichtbar. Aus meiner Sicht als Pfarrerin spiegelt sich dies dann das Jahr über im geringen Besuch des Gottesdienstes wider. Der Heiligabend aber ist die Ausnahme, da sind unsere Kirchen voll. Warum eigentlich?

Vielleicht wegen der glänzenden Engel, die dafür gesorgt haben, dass die Nachricht von der Geburt des Gotteskinds doch weitergetragen worden ist. Die Nachricht, dass es mitten in der Dunkelheit unserer Welt hell wird, dass wir nicht verlassen sind.

Aber es ist bedeutsam, dass die Engel nicht zu den Reichen und Mächtigen hinter ihren hohen Mauern gekommen sind, sondern zu den wenig geachteten Hirten.

Zu wem kämen sie heute? Auch zu mir? Eine jüdische Weisheit sagt: „Gott wohnt, wo man ihn einlässt.“ Lassen wir das Gotteskind doch ein, nicht nur an Heiligabend.

Eine frohe Advents- und Weihnachtszeit
wünscht Ihnen

Ihre Pfarrerin Anneliese Suur

Monatsspruch Dezember

**Jauchzet, ihr Himmel; freue dich, Erde!
Lobet, ihr Berge, mit Jauchzen!
Denn der HERR hat sein Volk getröstet
und erbarmt sich seiner Elenden.**

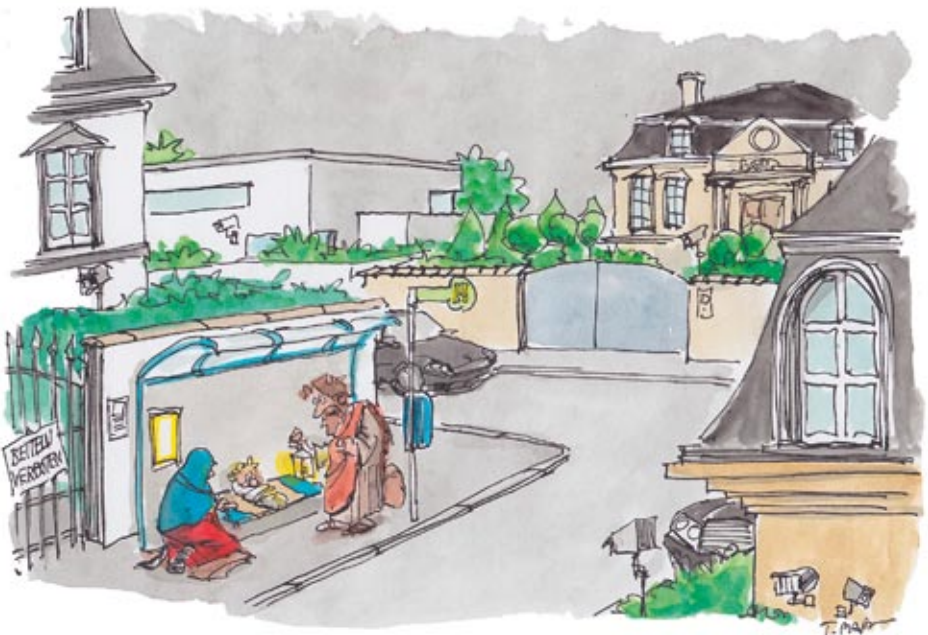
(Jesaja 49,13)

Fremd sein – heimisch werden

Unter diesem Thema stand unser Gemeindefest in diesem Jahr. In ökumenischer Verbundenheit haben wir miteinander gearbeitet und durften dabei manche neue Begegnung machen: zwischen katholischen, katholisch-kroatischen und evangelischen Christen, zwischen Alteingesessenen und inzwischen heimisch Gewordenen und mit noch nicht heimisch Gewordenen. So berichteten bei den Interviews nach dem Mittagessen ehe-

malige Flüchtlinge anschaulich von ihren Erlebnissen. Auch unsere aktuelle Flüchtlingsfamilie aus Syrien war der Einladung zum Gemeindefest gefolgt und berichtete von ihrer dramatischen Flucht. Das neu gegründete Forum Asyl Kleinglattbach stellte sich und seine Arbeit vor; der Vortrag von Schwester Rose Schwarz über den aktuellen Stand ihres Aidswaisen-Projekts fand reges Interesse. Auch die Jugendlichen hatten ihren Bereich und „chillten“ im Jugendraum. Aufgrund weniger Kuchen Spenden war das Kuchenbuffet leider rasch ausverkauft – wir hoffen deshalb im nächsten Jahr auf mehr Kuchen Spenden.

Am Ende des dennoch gelungenen Festtages konnten nach Abzug der Spende für das Aidswaisen-Projekt (500 Euro) beide Gemeinden je einen Erlös von 433,14 Euro verzeichnen. Wir danken allen, die dazu beigetragen haben. AS



Grafik: Pfaffmann

Weihnachtsfestkreis

Vom ersten Advent bis zum 6. Januar dauert der Advents- und Weihnachtskreis, in dem wir in zahlreichen Veranstaltungen dazu einladen, dem Gotteskind zu begegnen.



Familien mit Kindern sind willkommen zu den **Familiengottesdiensten** am 2. und 4. Advent und an Heiligabend.



Am 4. Advent laden wir zudem noch zur **Waldweihnacht**: Nach einem Spaziergang zum Spielplatz am Bartenberg erwartet Sie eine stimmungsvolle Andacht mit dem Posaunenchor. Die Waldweihnacht ist auch für Familien mit Kinderwagen geeignet. Treffpunkt um 18 Uhr an der Christuskirche. Bitte Tasse mitbringen.



Freunde des **weihnachtlichen Musizierens** laden wir besonders ein

- zur **Adventsmusik** am Nikolaustag (2. Advent, 6. Dezember, um 17 Uhr) mit dem Kirchenchor, dem Posaunenchor und einem Kinderchor
- zum **Konzert der OM-Realschule, dem Philharmonischen Chor Ludwigsburg und dem Ludwigsburger Kammerorchester** unter der Leitung von Ulrich Egerer am 3. Advent (17 Uhr). Aufgeführt werden Werke von John Rutter
- zur **Christmette am 24. Dezember** (22 Uhr) mit Ilse Hasenauer (Gesang) und Carl-Hagen Berberich (Orgel)
- zum **Festgottesdienst am 25. Dezember** mit dem Posaunenchor und dem Kirchenchor
- zum **Weihnachts-Wunschliedersingen am 27. Dezember**. Mit unserer Organistin Carmen Förnizler singen wir, was Sie wünschen.



Im neuen Jahr machen wir uns wie die Heiligen Könige am **6. Januar** auf den Weg zum **Gemeindepaziergang**. Treffpunkt ist voraussichtlich an der Christuskirche (10 Uhr).



Illustration: Frank Walka

www.liederprojekt.org

„Lasst uns froh und
munter sein“

Adventsmusik

zum Hören und Mitmachen

Sonntag
6. Dezember 2015
um 17 Uhr

in der
evangelischen Christuskirche
in Kleinglattbach

Eintritt frei

Veranstalter: Posaunenchor und Kirchenchor

Singen schenken.
Eine Aktion des Liederprojekts von Carus.

Aus dem Kirchengemeinderat



„Der Kirchengemeinderat hat die Aufgabe, die Kirchengemeinde nach wirtschaftlichen Kriterien und in theologischer bzw. geistlicher Hinsicht zu leiten“ (Handbuch KGR 2013, S. 49).

Foto: AS



Von oben nach unten: Anke-Marie Waldmann, Fabio da Cruz Pires, Michael Haug, Sibylle Bauch, Raimund Vogelsang, Thomas Weidenfelder, Christine Jung-Lauber, Andrea Majer, Eberhard Berg, Monika Wallentin, fehlend: Dorothea Daiss

Die Vielseitigkeit dieser Vorgabe spiegelt sich in den Tagesordnungen der monatlich stattfindenden KGR-Sitzungen wider. Im letzten Halbjahr waren unter anderem die Jugendarbeit in unserer Gemeinde, das Forum Asyl Kleinglattbach, das ökumenische Gemeindefest, die Gestaltung und Durchführung des ökumenischen Gottesdienstes am Volkstrauertag oder Anschaffungen für Kirche, Gemeindehaus und Kindergarten Bestandteile der öffentlichen Sitzungen.

Mehrere Baumaßnahmen mussten in diesem Jahr vom Kirchengemeinderat beschlossen und durchgeführt werden. So musste unter anderem der Glockenstuhl der Christuskirche ersetzt und die Außentreppe an der Ostseite der Christuskirche saniert werden. Außerdem wurde der Vorplatz neu gepflastert. Mit der Innenrenovierung der Chris-

tuskirche steht die nächste große Herausforderung für den Kirchengemeinderat an. Erste Gespräche mit der Bauberatung des Oberkirchenrats wurden bereits geführt und ein Gutachten der zuständigen Beraterin dem KGR vorgelegt. Aufgrund der finanziellen Situation unserer Kirchengemeinde wurde schnell klar, dass nicht alle Renovierungswünsche erfüllt werden können. Es mussten Prioritäten gesetzt werden. So ist eine der wichtigsten Maßnahmen die Modernisierung der gesamten Elektrik und der Heizung, die noch auf dem Stand von 1959 sind. Auf der Wunschliste des KGR stehen außerdem ein neuer Innenanstrich und die Überarbeitung des Parkettbodens unter den Bankreihen. Im KGR ist man sich einig, dass die Kosten 100000 Euro nicht überschreiten dürfen. Auf dieser Grundlage wird ein Finanzierungsplan ausgearbeitet.

In vielen Sitzungen des KGR ist unser Kindergarten auf der Tagesordnung zu finden. Immer wieder gibt es am Gebäude oder im Garten dringend durchzuführende Maßnahmen. Aktuell musste ein zusätzlicher Fluchtweg aus dem Turnraum vom Gremium genehmigt werden. Die Planung zum Festakt anlässlich des 50. Geburtstags des Kindergartens war ebenfalls Thema mehrerer Sitzungen. Dankbar und erfreut war man über den Einsatz des Kirchengemeinderats Thomas Weidenfelder, der gemeinsam mit mehreren Vätern und dem Hausmeister den Zaun entlang des Gartens erneuert hat. Seinen Pflichten als Arbeitgeber kommt der Kirchengemeinderat ausschließlich in nicht-öffentlichen Sitzungen nach. Hier werden auch vertrauliche und persönliche Themen der Kirchengemeinde verhandelt. *Maj*

Brot für die Welt 57. Aktion

Bitte beachten Sie die beiliegende Information von Brot für die Welt und unterstützen diese wichtige Arbeit. Herzlichen Dank.

JAHRESLOSUNG
2016

Gott
spricht:

Ich
will euch
trösten,
wie einen
seiner
Mutter
tröstet.

JESAJA 66,13

Grafik: CEP

Gott will uns trösten, wie einen eine Mutter tröstet. Was für eine wunderbare Zusage! Eine Mutter tröstet ihr Kind, wenn es Trost bedarf. Sie fragt nicht, ob das Kind ihre Zuwendung überhaupt verdient, weil es vielleicht selbst schuld ist an seinem aufgeschlagenen Knie oder der Beule auf der Stirn. Sie spendet ihren Trost ohne Vorbehalt. In ihrem Herzen hat das Kind einen sicheren Platz. Die Mutterliebe, die keine Bedingungen stellt und keine Gegenleistung erwartet, ist ein Bild für die Liebe Gottes zu seinen Menschen. Gott weiß, wie trostbedürftig wir sind. Er sieht unsere Hilflosigkeit, unsere Angst, unsere Trauer und unsere Sorgen. Er sieht auch unser Scheitern, doch er rechnet es nicht auf gegen sein Erbarmen. Er nimmt uns an, so wie wir sind. Er liebt uns trotz unseres Fehlverhaltens. Zu ihm dürfen wir kommen mit allem, was uns zu schaffen macht.

Die Verheißung aus dem Buch Jesaja gilt zunächst dem Volk Israel, das sich wieder einmal von Gott abgewandt hat. Nach der ersehnten Rückkehr aus dem babylonischen Exil ist in Jerusalem längst nicht alles gut. Der Wiederaufbau der Stadt und des Tempels geht nur langsam voran; es gibt Streit, soziale Probleme, Ungerechtigkeit und Götzendienst. Doch Gott hält an seinem Volk fest und verkündet ihm Trost und zukünftiges Heil. Der Trost Israels ist der Messias, der zum Retter aller Völker wird. Gottes Heilsversprechen erfüllt sich in Jesus Christus. So redet der alttestamentliche Prophet auch zu uns: Gott will euch trösten, wie einen eine Mutter tröstet.

GA

Monatsspruch Januar

Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit. (2. Timotheus 1,7)

Christbaumsammlung

Am Samstag, dem **16. Januar 2016**, fahren unsere Konfirmanden durch den Ort und sammeln Ihre Christbäume ein. Bitte halten Sie Ihren **abgeschmückten Baum ab 9 Uhr** zur Abholung bereit. Wir bitten um eine **Spende von 2 Euro** pro Baum. Der Erlös wird für die Konfirmandenfreizeit verwendet.

Friedenskonzert

Am Sonntag, dem **31. Januar 2016**, findet in der Christuskirche Kleinglattbach wieder ein Benefizkonzert für ein Friedensprojekt statt. Ein vielfältiges und vielversprechendes Programm mit Orgel, Flöte und Gesang erwartet die Besucherinnen und Besucher. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Ein besonderer Dank gilt den Musizierenden, die den Erlös dem Projekt „Ferien vom Krieg“ zukommen lassen. Das Konzert beginnt um **17 Uhr**. Die Evangelische Kirchengemeinde und die Friedensgruppe Kleinglattbach laden herzlich dazu ein.

Gerlinde Ehrenfeuchter (GE)

Monatsspruch Februar

Wenn ihr beten wollt und ihr habt einem anderen etwas vorzuwerfen, dann vergebt ihm, damit auch euer Vater im Himmel euch eure Verfehlungen vergibt. (Markus 11,25)

Ökumenische Bibelwoche 2016

Augen auf und durch!

In vielen Kirchengemeinden gibt es das Angebot einer **Bibelwoche**, so auch bei uns.

Sie bietet Gelegenheit, sich intensiver mit einem Buch der Bibel zu beschäftigen. Das Thema wird für den gesamten deutschsprachigen Raum ökumenisch festgelegt und wechselt jeweils zwischen dem Alten und Neuen Testament. Dieses Mal ist ein Prophet aus dem Alten Testament an der Reihe: **Augen auf und durch! Zugänge zum Scharjabuch**. Bei der Bibelwoche ist es mir wichtig, miteinander ins Gespräch zu kommen. Für jeden Teilnehmer liegt ein Teilnehmerheft bereit.

Termine: **Mittwoch, den 3., 10. und 17. Februar 2016**, Beginn um **20 Uhr** im Gemeindehaus. Herzliche Einladung! AS

1. Konfikleiderbasar

Der Übergang von der Kindheit ins Erwachsenenalter ist ein wichtiger Aspekt der Konfirmation. Das zeigt auch das äußere Erscheinungsbild der Jugendlichen: Der erste Anzug und die ersten hohen Absätze markieren den Übergang vom Kind zum Erwachsenen. Und doch wachsen die Jugendlichen noch weiter – und die teuren Stücke hängen nutzlos im Schrank: Wohin damit? Zum 1. Konfikleiderbasar für Jungen und Mädchen am **20. Februar 2016** in unserem Gemeindehaus.

Anlieferung: Freitag, 19. Februar, von 18 bis 19 Uhr. **Verkauf: Samstag, 20. Februar, von 14 bis 16 Uhr**. Verkäufernummer und -liste bitte anfordern bis 18. Februar unter pfarramt.kleinglattbach@elkw.de.

Für die Anprobe suchen wir noch große Spiegel. Auch Helfer werden noch benötigt. Wir freuen uns über Ihre Meldung unter Telefon 5495. AS

Filmabend

Am Samstag, dem **13. Februar 2016**, zeigt die Vorbereitungsgruppe für den Weltgebetstag im Evangelischen Gemeindehaus in Kleinglattbach den kubanischen Spielfilm „Una noche – Eine Nacht in Havanna“ aus dem Jahr 2012. Die Regisseurin Lucy Molly

zeigt in ihrem Film die faszinierenden Seiten der kubanischen Hauptstadt. Gleichzeitig spart sie auch die Schattenseiten eines überholten politischen Systems nicht aus. Drei Jugendliche träumen in Havanna von einem anderen Leben. Wie viele Kubanerinnen und Kubaner wollen sie ihr Land verlassen. Nur neunzig Meilen trennen sie von Florida. Sie wählen den gefährlichen Weg über das Meer. Gelingt den Dreien die Flucht?

Der Film beginnt um **17.30 Uhr** und dauert 90 Minuten, der Eintritt ist frei. GE

Monatsspruch März

Jesus Christus spricht: Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe!
(Johannes 15,9)



Grafik: CEP

500 Jahre Reformationen

Im Jahr 2017 feiern die evangelischen Kirchen ihren 500. Geburtstag. Worum geht es da eigentlich? Der spannende Kurs „500 Jahre Reformationen. Glaubens- und Theologiekurs 2016“ zeigt an fünf Abenden auf, was damals geschah und warum dies auch

heute noch wichtig ist. Am **2. März 2016** ist unsere Gemeinde die Gastgeberin zum Thema „Ohne Christus bin ich nichts“ – Reformatorische Bewegungen weltweit, evangelische Identität heute (**Beginn 19.30 Uhr**). Veranstalter des Kurses ist die Erwachsenenbildung im Kirchenbezirk. Weitere Informationen zum ganzen Kurs finden Sie auch auf der Homepage des Kirchenbezirks (www.kirchenbezirk-vaihingen.de). AS

Weltgebetstag am 4. März 2016



„Nehmt Kinder auf, und ihr nehmt mich auf“. Unter diesem Thema laden die Frauen aus Kuba zum diesjährigen Weltgebetstag ein. Sie haben in langjähriger Vorbereitung die Liturgie und viele weitere Bausteine erarbeitet.

Der Titel ist Zusage und Aufforderung zugleich. So fragen die kubanischen Frauen, wie wir heute handeln müssen, damit alle Menschen ohne Ausgrenzung unsere Gesellschaft mitgestalten können. Dabei lassen sie sich auch von Visionen des Propheten Jesaja (11,1–10) ermutigen und laden uns ein, „die Hoffnung zu bewahren auf eine Zukunft in Frieden und Gerechtigkeit“. Der Gottesdienst wird von einem ökumenischen Frauenteam aus Kleinglattbach vorbereitet. Er findet um **19.30 Uhr** im Katholischen Gemeindezentrum Kleinglattbach St. Bonifazius statt. Alle sind herzlich eingeladen.

Das Team freut sich über Verstärkung bei der Vorbereitung. Interessentinnen können sich melden bei Katja Linkenheil (Telefon 940000), und Doris Meißner (Telefon 978470). GE

Freie Plätze

In unserem Gemeindehaus gibt es einen Raum für Krabbelgruppen, die von den Eltern selbstständig organisiert werden. In der neu gegründeten Krabbelgruppe am Mittwochvormittag (9.30 bis 11.00 Uhr) sind noch Plätze frei. Bei Interesse bitte melden bei Elke Gutjahr (Telefon 816364) oder Manuela Perschel (Telefon 1204994).

Das ganze Evangelium lehret nichts anderes als den Glauben an Gott und die Liebe zum Nächsten. Martin Luther

70 Jahre Kirchenchor

Im Frühsommer des Jahres 1945, nachdem die schrecklichen Ereignisse der Kriegsjahre vergangen waren, fanden sich zum ersten Mal Frauen und Männer zum gemeinsamen Singen in der Kleinglattbacher Kirche zusammen, zunächst in der Peterskirche, dann ab 1959 in der Christuskirche. Der Chor hat wechselvolle Schicksale erlebt: Mehr als ein Dutzend Dirigenten und Dirigentinnen haben ihn geleitet, darunter für zehn Jahre (1950–1961, mit einem Jahr Unterbrechung) auch Pfarrer Adolf Greinert selbst. Als Frau Erika Plocher, die erste Chorleiterin, 1950 aus Kleinglattbach nach Pforzheim verzog, widmete die Dichterin Elsbeth Michel dem scheidenden Ehepaar Plocher folgende Zeilen:

*Wir wollen uns alle nicht viel beklagen
jeder im Chor hat seine eigenen Plagen.
Ein Dirigent muß sich manchesmal quälen,
wenn die Sänger zu dumm sind,
die Takte zu zählen.*

*Für die Sänger ist es oft nicht zu verstehn,
daß man Lieder singt, die so hoch
hinaufgehn.*

[...]

*Doch durchgehalten wird, das wollen
wir doch sehen,
unser „Glabbicher Kirchenchor“ darf
nicht untergehen.*

*Die Stühle bleiben nicht immer leer,
und ist es auch manchesmal ziemlich
schwer,
die Sänger nach des Alltags Sorgen
und Müh*

*zusammenzurufen zur Harmonie.
Beim Singen vergessen wir alles Schwere
und singen zu Gottes Lob, Preis und Ehre.*

Viele schöne Progamme und Konzerte hat der Chor gestaltet. Manchmal, das entnehmen wir auch dem Gedicht von Frau Michel, war der Fortbestand gefährdet. Einmal sah es so aus, als würde er nur als Frauenchor überleben können, dann aber kamen



doch wieder einige Männer dazu. Neue Mitglieder nahmen zunächst versuchsweise an bestimmten Projekten teil und blieben dann auf Dauer. Einige Konzerte bestritt man zusammen mit befreundeten Chören aus anderen Gemeinden, nämlich Mühlhausen, Horrheim und Sersheim. Singen macht allen musikalischen Menschen Freude. Es ist der kleinste, jedem zugängliche Schritt vom passiven Hören zum aktiven Musizieren, zum Mitgestalten. Man muß dazu nicht Noten lesen können; auch dem Unkundigen bietet das Notenbild eine hilfreiche Orientierung. Und die wöchentliche Übung – nicht länger als anderthalb Stunden – macht den sicheren Sänger.

Die älteren Chormitglieder ziehen die traditionelle Kirchenmusik vor. Sie singen gern Sätze des Barock, der Klassik und der Romantik, selbst der schwierige Max Reger und der Franzose Camille Saint-Saëns wurden schon zu Gehör gebracht. Andererseits besteht Interesse seitens der Kirchenleitung, auch moderne Komponisten und neue Lieder zu berücksichtigen. Es ist aber Frau Pfarrerin Suur und der Chorleiterin Frau Großmann noch immer gelungen, eine gute Auswahl zustande zu bringen. Die diesjährige Adventsmusik ist also die Feier eines kleinen Jubiläums. Der Chor begeht es im Gedenken an die Not der Kriegszeit vor 70 Jahren, einer Not, wie sie jetzt in anderen Gegenden dieser Welt herrscht. OHE

Neues von der Peterskirche

Die Veranstaltungen des Fördervereins, der Ferientreff am 15. August 2015 und der Denkmaltag am 13. September 2015, sind planmäßig verlaufen. Die Peterskirche findet immer wieder Interesse bei Freunden historischer Bauwerke. Ihr Garten ist inzwischen ein bewährter, gemütlicher Festplatz; man trifft allerdings beim Grillfest meistens auf bekannte Gesichter. Am Wettbewerb „Kinder malen die Peterskirche“ nahmen einige junge Künstler teil, aber nicht so viele, wie sich der Förderverein erhofft hatte. In der Peterskirche wird gern geheiratet und getauft, aber eine Familienfeier im Garten des Kirchleins gab es bisher noch nicht. Die Voraussetzungen dazu, Tische und Bänke, aufbewahrt unter dem Dach des Toilettenhäuschens, sowie Küchenzeile und Kühlschrank in der Sakristei, sind vorhanden.

Bei der „Geschichtsmesse“ am 24. und 25. Oktober 2015 in der Vaihinger Peterskirche war der Förderverein vertreten. Die Fotowände aus dem Vorraum des Gemeindehauses konnten dort ausgestellt werden und fanden viel Beachtung. Die Gründung eines Geschichtsvereins in Vaihingen und den Einsatz für ein Stadtmuseum wird der Förderverein unterstützen, aber finanziell will er sich in Vaihingen nicht engagieren. Seine Vereinskasse wird nur für die Kleinglattbacher Peterskirche verwendet. Hier ist die Anschaffung einer Bankheizung das nächste große Ziel.

Der bisherige Vorstand wird bei der Mitgliederversammlung am 15. März 2016 nicht wieder kandidieren. Die Mitarbeit neuer Kräfte wird gebraucht. Diese Versammlung sollte von möglichst vielen Mitgliedern und Freunden besucht werden.

OHE



Foto: OHE

Termine im Überblick



6.12.2015	17.00 Uhr	Adventsmusik (Christuskirche)
7.12.2015	19.30 Uhr	Ökumenisches Hausgebet im Advent
10.12.2015	19.30 Uhr	Kirchengemeinderatssitzung
13.12.2015	17.00 Uhr	Konzert der OM-Realschule (Christuskirche)
12.–14. 1.2016	20.00 Uhr	Allianzgebetswoche
16. 1.2016	9.00 Uhr	Christbaumsammlung
31. 1.2016	17.00 Uhr	Friedenskonzert (Christuskirche)
3. 2.2016	20.00 Uhr	Bibelwoche: Augen auf und durch!
7. 2.2016	15.00 Uhr	Mitarbeiterfest
10. 2.2016	20.00 Uhr	Bibelwoche: Augen auf und durch!
14. 2.2016	15.00 Uhr	Kaffee- und Filmnachmittag mit dem Kulturtreff: „Kriminelles in Kleinglattbach“
17. 2.2016	20.00 Uhr	Bibelwoche: Augen auf und durch!
20. 2.2016	14.00–16.00 Uhr	1. Konfikleiderbasar
24. 2.2016	20.00 Uhr	Konfirmandenelternabend
26.–28. 2.2016		Konfirmandenfreizeit in Tübingen
2. 3.2016	20.00 Uhr	Reformationskurs: „Ohne Christus bin ich nichts“ – Evangelische Identität heute
4. 3.2016	19.30 Uhr	Ökumenischer Weltgebetstag (Kath. Gemeindezentrum)



Falls nichts anderes angegeben ist, finden die Veranstaltungen im Gemeindehaus, Kirchstraße 15, statt.

Taufen



Beerdigungen



Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen hier keine Namen veröffentlicht werden.

Jetzt kommt Farbe ins Spiel

Hoffentlich gefällt's: Mit dieser Ausgabe halten Sie den ersten Gemeindebrief in Farbe in Händen. Auch haben wir die Seitenzahl erhöht. Damit wollen wir die Qualität der Bildwiedergabe verbessern (größer und in Farbe) und etwas mehr Platz schaffen für die Beiträge. So wird nun auch regelmäßig von der Arbeit des Kirchengemeinderates berichtet.

Wir freuen uns zudem, dass Frau Aker zum Redaktionskreis des Gemeindebriefes dazu gestoßen ist. Diesem gehören nun an: Pfarrerin Anneliese Suur (AS), Dr. Gudrun

Aker (GA), Dr. Otto-Heinrich Elias (OHE), Andrea Majer (Maj) und Helmut Paul (tl). Das Kürzel am Ende eines Beitrags verrät Ihnen den Autor. Beim Korrekturlesen ist zudem Uta Elias mit im Team, deren scharfen Augen kaum ein Schreibfehler entgeht. Das Layout wird auch weiterhin von Jeannette Paul verantwortet, die als ausgebildete Schriftsetzerin für ein professionelles Erscheinungsbild unseres Gemeindebriefes sorgt. Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen und Anregungen zum Gemeindebrief. AS

Heimliche Hochzeiten

Manchmal kamen Vaihinger Paare nach Kleinglattbach, um in der Peterskirche zu heiraten. Vielleicht gefiel ihnen das Dorfkirchlein für diesen Zweck, manchmal hatten sie aber auch andere Gründe. Wenn die Vaihinger Gemeinde die Eheschließung nicht mitbekommen sollte, brauchte sie nicht öffentlich angekündigt zu werden. Dann erteilte der Pfarrer oder das Konsistorium den sogenannten *Dispens*, dann konnte heimlich geheiratet werden. Das waren zum Beispiel alte Leute, die sich zusammentun und den Trubel eines Festes vermeiden wollten – oder das waren Leute, die es aus anderen Gründen nötig hatten.

Am 8. September 1750 wurden mit *Dispens* in der Peterskirche getraut der Kaufmann Gottlieb Heinrich Hegelmayer (1718–1755), jetzt 32 Jahre alt, und die 17-jährige Susanna Margaretha Bojons (1733–1753) (Personalregister Kleinglattbach, Landeskirchl. Archiv Stgt.). Beide entstammten wohlhabenden und einflussreichen Vaihinger Familien: Vater Johann Jakob Hegelmayer (1686–1744) war Kaufmann und Kronenwirt gewesen und hatte zahlreiche Stadtämter ausgeübt; Vater Johann Philipp Bojons hatte ebenfalls als Kaufmann sein Geld verdient und als *Eisenfactor* gearbeitet, als Verwalter eines Eisenwerks. Der junge Herr Hegelmayer war ebenfalls als Kaufmann tätig und im Bergwesen: Er war *Eisenfactor* und *Schichtschreiber* des Vaihinger Bleibergwerks. Beide Familien waren miteinander verschwägert. Für die Vorfahren der Hegelmayers steht in der Vaihinger Stadtkirche ein kunsthistorisch sehr bemerkenswerter Epitaph (Vaih. Schriftenreihe Bd. 10, S. 279 ff).

Gottlieb Heinrich Hegelmayer hatte sich seines kaum dem Kindesalter entwachsenen Bäsleins bereits so erfolgreich angenommen, dass in Vaihingen im August 1750 eine (vorerst) uneheliche Tochter getauft worden war, ebenfalls unter Ausschluss der

Öffentlichkeit (Tauf- und Eheregister, Dekanatsarchiv Vaih.). Aber das war noch nicht alles. Er war erst seit einem halben Jahr Witwer, das Trauerjahr war noch nicht abgelaufen. Seine erste Frau Anna Margaretha geb. Brecht, eine Bäckerstochter, hatte er im Alter von 24 Jahren geheiratet, da war sie ebenfalls 17 Jahre alt. Sie hatte fast jedes Jahr ein Kind bekommen und vermutlich an ihrer Gesundheit Schaden genommen. Und noch vor ihrem Tod hatte ihr Ehemann seiner neuen Freundin ein Kind gemacht. Kein Wunder, dass hier *Dispens* nötig war, um dem Vaihinger Stadtklatsch zu entgehen. Diese zweite Frau ist nur 19 Jahre alt geworden, sie starb am Purpurfieber (*Purpurea*), einer Art Typhus mit Hautausschlag. Hegelmayer hat 1754 noch ein drittes Mal geheiratet, diesmal nicht in Kleinglattbach. Die dritte Frau, die Hufschmiedstochter Eberhardina geb. Rück (1734–1771), überlebte ihren Mann. Dieser starb ein Jahr nach seiner dritten Eheschließung im Alter von 37 Jahren *am hitzigen Fieber und Frisel* (Totenbuch Vaih.).

Die Menschen dieser Tage waren stärker von lebensgefährlichen Krankheiten bedroht als wir. Manche hielten sich gerade deshalb in ihrem Privatleben an die Regeln der Kirche, andere wieder gar nicht. Aber die äußeren Formen der Moral wollten auch diese bewahren. Bemerkenswert ist der Umstand, dass die Kirche in solchen Fällen durch die Finger sah, wenn es sich um wohlhabende und angesehene Leute handelte. Vermutlich kostete der Dispens eine Gebühr oder eine Stiftung. Bei armen Leuten verhielt sich die Kirche anders. Eine Stallmagd des Kleinglattbacher Hofgutes, die von einem verheirateten Mann ein Kind bekam, hätte in der Peterskirche auf dem Armesünderbänkchen sitzen und Kirchen-sühne leisten müssen.

OHE

Gottesdienste

6. Dezember 2015 bis 6. März 2016 in der Christuskirche

Änderungen möglich

Sonntag (2. Advent)	6. Dez.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst, mit evang. Kindergarten Pustebblume (PfarrerIn Suur)
Sonntag (3. Advent)	13. Dez.	10.00 Uhr	Gottesdienst (PfarrerIn Suur)
Sonntag (4. Advent)	20. Dez.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel (PfarrerIn Suur)
		18.00 Uhr	Waldweihnacht
Donnerstag (Heilig Abend)	24. Dez.	16.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel, mit Posaunenchor (PfarrerIn Suur)
		18.00 Uhr	Christvesper (Pfarrer Moser)
		22.00 Uhr	Christmette (PfarrerIn Suur)
Freitag (1. Weihnachtstag)	25. Dez.	10.00 Uhr	Gottesdienst, mit Posaunenchor und Kirchenchor (PfarrerIn Suur)
Samstag (2. Weihnachtstag)	26. Dez.		Kein Gottesdienst
Sonntag	27. Dez.	10.00 Uhr	Distriktgottesdienst mit Wunschlidersingen (Pfarrer Schubert/PfarrerIn Suur)
Donnerstag (Silvester)	31. Dez.	16.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Gemeinschaftskelch und Wein) (PfarrerIn Suur)
Freitag (Neujahr)	1. Jan.		Kein Gottesdienst
Sonntag	3. Jan.	10.00 Uhr	Gottesdienst zur Jahreslosung (Prädikantin Moser)
Mittwoch	6. Jan.	10.00 Uhr	Gemeindespaziergang
Sonntag	10. Jan.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Prädikantin Strecker)
Sonntag	17. Jan.	10.00 Uhr	Gottesdienst (PfarrerIn Suur)
Sonntag	24. Jan.	10.00 Uhr	Gottesdienst (PfarrerIn Suur)
Sonntag	31. Jan.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Bibelsonntag (PfarrerIn Suur)
Sonntag	7. Feb.	10.00 Uhr	Gottesdienst (PfarrerIn Suur)
Sonntag	14. Feb.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, mit Chor (PfarrerIn Suur)
Sonntag	21. Feb.	10.00 Uhr	Gottesdienst (PfarrerIn Philipp)
Sonntag	28. Feb.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer i.R. Emmerling)
Sonntag	6. März	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen (PfarrerIn Suur)

Kindermorgen am **13. Dezember 2015** um 9.30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus mit gemeinsamem Frühstück.

Kinderkirche am **13. Dezember 2015, 31. Januar und 28. Februar 2016** um 10 Uhr.

Gemeindegebet: Alle Gemeindeglieder sind eingeladen zum Gemeindegebet vor dem Gottesdienst an jedem *ersten Sonntag im Monat um 9.15 Uhr* im Gemeindehaus – Zeit haben zur Einkehr, zur Fürbitte, zum Dank und zur Stille. Sie sind herzlich willkommen!

Gemeindebüro: Geöffnet Dienstag und Donnerstag (je 9 bis 12 Uhr), Sprechzeit PfarrerIn Suur nach Vereinbarung. Der Gemeindebrief wird von einem Redaktionsteam gestaltet und an alle Gemeindeglieder kostenlos verteilt. Änderungen sind nicht beabsichtigt, aber möglich.

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Kleinglattbach, Kirchstraße 15, 71665 Vaihingen/Enz-Kleinglattbach, Telefon (07042) 5495, pfarramt.kleinglattbach@elkw.de

Verantwortlich: PfarrerIn Anneliese Suur. Layout: Jeannette Paul. Titelgrafik: Jörg Beyer.